

Familien-Anzeigen

Statt besonderer Anzeigge.

Am 16. Dezember 1939 verschied am Herzschlag mein lieber, guter Mann, unser geliebter Papa

Gottfried Freiherr von Düring

Oberst und Kommandeur

Ritter des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern, Ehrenritter des Johanniterordens

Ilse Freifrau von Düring,

geb. von Wasielehoff

Mette Ferber, geb. Frellin von Düring

Oda Frellin von Düring

Ernst Ferber, Oberleutnant und Adjutant eines Infanterie-Regiments

Halle (Saale), den 17. Dezember 1939.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 20. Dezember, 11 Uhr, in der großen Saale des Generallandwehrhauses statt, anschließend Überführung zur Beerdigung in Götzbau. Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt 'Wieland', M. Buntel, Al. Steinstraße 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 16. Dezember 1939 verstarb unerwartet an einem Herzschlag

Oberst Gottfried Freiherr von Düring

Ritter des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern sowie anderer Kriegsorden.

Mitten aus harter, selbstloser und erfolgreicher Arbeit für Führer, Volk und Vaterland in Krieg und Frieden hat diesen besonders verdienten Offizier der Tod von uns genommen. Oberst Freiherr v. Düring war ein wahrhaft deutscher Mann und Offizier von ausgeprägtem soldatischen Empfinden und großer menschlicher Güte, dem die Herzen seiner Kameraden und Untergebenen gehörten, wie selten einem Vorgesetzten. Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Leonhardi

Oberst und Kommandeur eines Artillerie-Ersatz-Regiments

Hannburg a. S., den 16. Dezember 1939.

Am 16. Dezember 1939 verschied infolge Herzschlags

der Oberst und Kommandeur

Gottfried Freiherr v. Düring

ehem. Kommandeur des Wehrbezirks Halle

Ritter des Hohenzollernischen Hausordens mit Schwertern und anderer Kriegsorden

Ein Soldatenleben voll Pflichttreue und Kameradschaft ist vollendet.

Ehre seinem Andenken!

Im Namen

der Offiziere des des Wehrbezirks-

Beurlaubtenlandes Kommandos

im Wehrbezirk Halle

Grunt,

Oberst und Kommandeur des Wehrbezirks Halle

Am 16. Dezember verstarb plötzlich und völlig unerwartet unser führendes Mitglied

Oberst Freiherr von Düring

Ritter des Hohenzollernischen Hausordens mit Schwertern.

Jedemzeit hat er vorbildlich seinen alten Kameraden die Treue gehalten und hat ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Auf seine Veranlassung ist unsere Lebensgemeinschaft gegründet, die seiner Anregung und Förderung alles verdankt.

Lebensgemeinschaft der Ritter des Pour le mérite und des Hohenzollernischen Hausordens mit Schwertern sowie der Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes im Gau Halle-Verberg.

Nach langer Krankheit entschlief am Donnerstag, dem 14. Dezember 1939, unsere Mitarbeiterin

Frau

Charlotte Michaelis

Wir verlieren in ihr eine treue und zuverlässige Mitarbeiterin und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Der Betriebsführer

der Vereinigten Färbereien und Bläuhereien.

Mumendorf, den 15. Dezember 1939.

Durch das am 16. Dezember erfolgte Ableben meines verehrten

Präsidenten, des Herrn

Oberst Freiherr G. v. Düring

hat der Sächsisch-Thüringische Renn- und Pferdezuchtverein einen schwerwiegenden und unerwarteten Verlust erlitten.

In vorbildlich geleiteter Weise hat es der Verein in den letzten drei Jahren geleitet und ihm durch sein lebenswürdiges Wesen viele neue Freunde zugeführt.

Der Verein wird seiner stets in Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

Halle, den 18. Dezember 1939.

Vorstand und Gefolgschaft des Sächsisch-Thüringischen Renn- und Pferdezuchtvereins e. V.

Am 17. Dezember um 13.30 Uhr verstarb nach

kurzer, schwerer Leiden mein verehrtester

Mann, Vater, Schwagerbruder, Bruder und

Freund

Hermann Kretschmar

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Frau Helme Kretschmar und Kinder

Halle (S.), Schwanstraße 7.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am 21. Dezember um 13 Uhr, in der großen Saale des Generallandwehrhauses statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen.

Nach längerer Krankheit verschied nach

einem Leben von rastloser Arbeit meine

liebe Frau, unsere treusorgende Mutter,

Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter und

Schwester, Frau

Bertha Hirsch

geb. Dietrich

im 80. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen

Ernst Hirsch,

Drabitz, den 16. Dezember 1939.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. Dezember 1939, 14.30 Uhr, in Drabitz statt.

Stottern

Kaufkraft über Belästigung durch natürliche Stotterbehalten Sie jetzt

schonend und unerschützt von

schmerzlichen Stottern, der

schon durch die ersten leichten

Störungen gequält ist. (Soll

Stottern im vorliegenden Anschlag

ohne Aufwand gemindert wird, bitte

ich um Einbringung von 24 Pf. in

Preismarkens) Brief, Karte und

Schreiber, die selbst Stottern waren,

wenden sich an erkrankten Mitarbeiter

von ihrem Brief befreit. Zahlungs-

sendung zur Verfügung. Keine An-

zahlung bei Nichterlangen aber

danke. Nur die Errechnung muß

durch postamtliche Remittenz der

Poste befristet sein.

53jährige Frau, 2. Wilmstraße, Berlin SW 68, Seidelstraße 81 a.

Photokino Krütgen
Königsstraße 24/25, Schmeerstraße 9,
Große Ulrichstraße 24.

Familien-Anzeigen gehören i. d. NNZ.



Friedrich mit Leipziger Gehschläger

das ist was für Fritz und Klärchen, kleine - wie auch große Leute - in ein Heimchen macht Freude!
Primbacke und der Sigelich 4.-
Der gelotte Schupo . . . 2.-
Schneewittchen bei den Zwergen 5.-
Kostengutchen und der Wolf 2.40
Achtung! Kurve . . . 12.75
Lieser Fingert . . . 3.50
„U 9“ Kapitänleutnant . . . 25.-
Weddigen's Heidentanten . . .

Familien-Anzeigen gehören i. d. NNZ.

Am Sonntagabend entschlief nach langem

Kranksein meine liebe Frau, unsere beehrte Mutter

und Tante, Frau

Anna Stummer

geb. Baum

im Alter von 67 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Halle (S.), Werfberg und Jöbich.

Beerdigung Mittwoch, 13.45 Uhr, auf dem

Südfriedhof.

Am Sonntagvormittag verschied plötzlich

unser liebe Mutter und Tante, Frau

Margarete Moyer

geboren 1. 9.

im Alter von 73 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 18. Dezember 1939.

Gr. Brauhausstr. 18.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem

20. Dezember, 14.30 Uhr, von der Kapelle des

Südfriedhofes aus statt. Jungedachte Kranz-

spenden nimmt Beerdigungsanstalt „Wieland“,

M. Buntel, Al. Steinstraße 4, entgegen.

Für die vielen wohlwährenden Beweise herz-

licher Anteilnahme, die uns beim heimgehen-

unserer lieben Angehörigen, des Stillwärt-

meisters

Wilhelm Hildebrandt

von allen Seiten, besonders aber von seinen

Arbeitskollegen, Anteil wurden, danken hier-

durch herzlich.

Marie Hildebrandt geb. Wächter

und alle Hinterbliebenen

Halle (S.), den 18. Dezember 1939.

Thyrenstraße 1.

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer Vermählung und

zugangenen Glückwünsche und Geschenke

lagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Gustav Lorenz und Frau Liesbeth

Sanitätsunteroffizier geb. Meißner

Witranstäd, den 18. Dezember 1939.

Ungehnte Freude

berellen
Feldstecher / Operngläser
Stellbrillen
Brillen und Eluis
Barometer / Thermometer

staatl. gepr.
R. Flemming
Bräuderstraße 16, am Markt

Vorkriegs-Silbergeld
kauf laufend
Juwelier
TITTEL
Goldschmiede-
meister
Schmeerstr. 12

Familien-Anzeigen
gehören in die NNZ.

Briefmarken-Alben
sind begehrte Weihnachtsgeschenke
— Große Auswahl —
E. Meyer, Briefmarkenhandlung, Halle
Ruf 36 373



Das Badezelt wird freudig begrüßt. Längerer Aufenthalt im Vorfeld macht ein heißes Bad zu einer wahren Wohltat. Dann frische Wäsche und der Soldat fühlt sich wie neugeboren.



Frau Ley besuchte 400 Bergmannskinder. In Bochumer Parkhaus besuchte Frau Ley 400 Kinder verunglückter Bergknappen. Dabei ergriß Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zu einer Ansprache.

Jüdischer Großkapitalist in Belgrad erschossen

Belgrad, 18. Dez. Der jüdische Generaldirektor der Priaso (staatlich privilegierte Ausfuhrgeellschaft für landwirtschaftliche Erzeugnisse), Edo Markowitsch, der auch den höchsten jugoslawischen Anstoß für Wirtschaftss- und Handelsvertragsverhandlungen angeführt, wurde am Montag morgen erschossen, als er, von der Rädin alarmiert, auf zwei Geheimpolitischen Feuerziele, die eine Sonderdurchsicherung durchzuführen wollten und natürlich sofort die Schüsse erwiderten.

Markowitschs Tochter Blanka, die an der Belgrader Universität studierte, hatte sich nämlich verheiratet, bei der Einweihung der jüngsten Straßenbrücken mitgewirkt zu haben, und sollte deswegen verurteilt werden. Sie führte um Hilfe, als sie der Polizeibeamten anständig wurde.

Wald Brände in wenigen Tagen

o. sch. Vened. 18. Dez. (G. M. M.) Seit einigen Tagen sucht ein gefährlicher, wohl geisteskranker Brandstifter den Konton Vened. heim. Am schlimmsten wurden von ihm das Schloß Schwabenburg und dessen Umgebung betroffen. Vor kurzem Tagen brannten in dessen Umgebung zwei Bauernhöfe unter mysteriösen Umständen ab. Nun brachen in einer Nacht im Wald von wenigen Stunden in Schwabenburg und dessen Vororten drei Brände aus, von denen der dritte bald gelöscht werden konnte, während die zwei ersten weit arohe Anwesen in Asche legten.

Brand auf italienischem Dampfer

Mailand, 18. Dez. An Bord des im Hafen von Triest liegenden italienischen Dampfers „Piaze“ ist ein Brand ausgebrochen. Als Ursache nimmt man Kurzschluss an. Die Schäden sind sehr erheblich.

Das tägliche Rätsel

A 10x10 grid puzzle with numbers and letters. The grid contains numbers 1 through 24 and letters A through Z. The puzzle is titled 'Das tägliche Rätsel' and 'Kreuzworträtsel'.

Wortgeräht: 1. Westfälische Stadt, 4. Zeit des Schiffs, 7. Platanenbaum, 9. hohe Anmerkung, 12. Wädhennam, 13. Wölkchen, 15. Fisch, 17. hundertjährige Stadt am Nordsee-Rand, 20. hohe Anmerkung, 22. Rebenstiel der Rebe, 23. italienische Insel im Mittelmeer, 24. nordisches Göttergötter.

Wortgeräht: 1. Kleinfeld, 2. Ernte, 9. Frau, 11. Eise, 13. Eise, 15. Gatt, 18. Gatt, 20. Robert, 23. Nimm, 25. Dame, 26. Zeter, 27. Schilling - Entzucht: 1. Nob. 2. Etat, 3. Tinn, 4. Gatt, 6. Gatt, 7. Gatt, 10. Zitet, 12. Nimm, 14. Mar. 17. Robert, 18. Gatt, 19. Nob., 21. Gatt, 22. Zetg, 24. Nal.

Fräulein Käte zum Auf!

Mein! Ein Stöhnen ringt sich aus Dörfels Brust. „Der Kommissar - ich schweige Ihnen - daß Verleumdung darüber wissen - verlassen Sie sich darauf! Vorläufig jedenfalls muß ich Sie hierbehalten.“

„Ich soll - ins Gefängnis?“ „Sie werden morgen dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der über Ihre Post entscheiden wird. Na, lassen Sie den Kopf nicht hängen, Herr Dörfel! Ihre vorläufige Festnahme ist unumgänglich, da im letzten Stadium der Seuche Verdunfelungsgefahr besteht. Aber: Sind Sie unschuldig, so wird sich das rasch herausstellen.“

„Und - Fräulein Venti? Sie hat mir in feiner Weise mit Frau Ulferson an tun, Herr Kommissar?“ „Fräulein Venti? Sie hat mich nach Hause schicken. Sie hätten dem Mädchen auch diesen Gang ersparen können, Herr Dörfel, wenn Sie mich von vornherein die volle Wahrheit gesagt hätten. Was haben Sie eigentlich beobachtet, als Sie - und den Besuch der Frau Ulferson verurteilten? Menschenskind, wir sind doch hier keine Eitenrichter! Wir haben Ihnen den Mord anfräugelt.“

„Dörfel ist der Mörder, und Charles Wängle hat ihn angeklagt!“ laut schreit Dörfel, als Hugo Dörfel abgeführt werden ist. Wängle hat selber zugeben müssen, daß er die Ulferson habe und nur nach London gereist ist, um seinen Sohn an ihr zu rächen.

Kommissar Krusewicz schüttelte den Kopf. „Ich glaube nicht mehr daran, lieber Dörfel. Die heutigen Vernehmungen haben uns leider nur insofern Arbeit gegeben, als alles, was wir an Verdachtsmomenten gegen Dörfel und Wängle gesammelt hatten, unter unseren Händen zerfallen ist.“

„Verleumdung, Herr Kommissar! Aber diese Wängle macht den Eindruck eines alldu Klugen, leuchtigen ausgeföhnten Durchsch. Er -“

„Ja, Dörfel, er ist ein verflucht sinner Kopf. Die - ich möchte sagen - Brantfelle mit der er uns anwandelt und uns selber sagte, was wir ihm als überzählende, niederstimmende Argumente vorhalten wollten, hat mich genau so geärgert wie Sie. Aber wir dürfen uns in seine Vereinigungen nicht gehen, den Mann verrennen. Was er sagt, hat Hand und Fuß.“

„Vorurteil, daß er nachweisen kann, vom vierzehnten bis einundzwanzigsten November in Freiburg gewesen zu sein!“ „Mein lieber Dörfel: Ein Mann, der so klug ist wie Charles Wängle, wird uns nichts vorliegen, das wir nachprüfen können.“

„Gefährlich ist. Als Täter kommt in erster Linie Arthur Waldow in Frage - der junge Mann, der das Mordzimmer gemietet hat und den Käte Venti in ihrem Gefängnis zusammen mit Frau Ulferson sah. Den müssen wir finden! Da er unabweislich zum Bekannntkreis der Ermordeten gehört hat, so bitte ich noch einmal, alle Personen unter die Lupe zu nehmen, die in irgendeiner Beziehung zu Käte Ulferson standen - also: das Hotelpersonal, die Gäste der Kolibri, die Freunde und Bekannten der Wally Proccia, Treppenbo in diesem Kreis nur eine Spur des Arthur Waldow zu finden sein!“

„Charles Wängle erhebt sich ruhig von der Bank, auf der er es sich amonlos bequem gemacht hat, als der Kriminalbeamte eintritt und ihm mitteilt, daß sein weiteres Verbleiben im Präsidium nicht mehr nötig sei.“

„Wahrscheinlich?“ „Wahrscheinlich kommt schon, von einem anderen Beamten begleitet, aus dem Nebenzimmer. Ihn - Wängle ist bloß vor Aufregung. Ihre Hände zittern und halten noch immer das Paket an ihres Brust gedrückt. Durchschauen neben ihre Augen anblicken dem Beamten und Charles Wängle hin und her. „Ich darf nach Hause gehen? Und die Garntur?“ „Dort ist sie gehalten.“

„Natürlich dürfen Sie das, Kind!“ rief Charles Wängle, indes er ihr zuworfem die Tür öffnete. „Kommen Sie nur! Ich bringe Sie nach Hause. Auf den Schritten möchte ich gern ein paar Worte mit Ihren Eltern sprechen.“

Käte taumelt an Wängles Seite den Flur entlang und sieht endlich draußen auf der Straße, atmet tief die frische Prankluft ein, läßt erleichtert in das Stütemer der Stadt und läßt das Paket mit dem Gefährt Hugo Dörfels in ihren Händen. Es ist dort ein Weihnachtspaket! Und der Weihnachtspaket geht neben ihr!

Zwei Tage liegt Käte Frau an Hause, völlig erschöpft von den Aufregungen; aber jedesmal, wenn sie aus den Ästen ihr Gesicht zur Seite wendet, kommt ein hüßes Strahlen in ihre Augen. Mit einem Zufall neben dem Nachtischen liegt hüßertig ausgebreitet die romeische Wintergarntur: Pullover, häßliche, Strümpfe und Strümpfen - Weihnachtsbescherung und Hand einer glücklichen Zukunft...

Der Charles Wängle hat noch am späten Abend, als er die vor Friederich Havernde Käte zu den erkrankten Eltern brachte, eine lange, ruhige und vernünftige Unterredung mit Vater Kent gehabt, und seitdem ist er jeden Tag gekommen, um sich nach dem Befinden der kleinen Patientin zu erkundigen.

Der Bolier Gustav Kent hat sein Wohlgefallen an dem selbsthätigen Herrn aus Amerika, der so gar keine „Vornehmheit“ zur Schau trägt und so ernst und gefasert über alles zu sprechen weiß, was Arbeit heißt.

Frau Venti aber - ach, Gott, wie Mütter nun einmal sind - träumt aoidene Träume von Millionenpapieren und vielen Fahrten durch den Wunderland Amerika und aberdient heimlich immer wieder das Neuenexempel, ob der Altersunterschied denn wirklich so groß ist, daß eine Deirat zwischen ihrem Zehnjährigen und diesem Herrn aus dem Dollarland gänzlich ausgeschlossen sei. Denn für Mutter Venti heißt fest, daß Herr Charles Wängle nur verformte, weil er

schönes dunkelblondes Haar hellblond gefärbt. Es sah labellhaft aus; aber da geübte Haare im Gefängnisbrot Drefa nicht vermehrt, hat sie hier der freudigen Neuordnung auf ihre Haar wieder umfärben müssen, und dabei ist diese schreckliche rotbraun-grünliche Färbung herausgekommen. Ernte Binder begehrt sich selbst als das Epter ihres Berufs und trägt tiefe freundschaftliche Gefühle für die Gefängnisleitung im Detzen.

Am der linken Ecke der Abteilung hat ein Propagandist seinen Stand aufgeschlagen und verkauft für eine Firma aus dem Erzgebirge Spitzenlöppelchen, ein lang ausgehöhltes, hagerer Mann mit einem malzenen Mächtigengewebe von Mundwerk. Die Personen rufen ausen jedesmal zusammen, wenn Herr Thomas unbefehmt laut seine Worte redet und über die Gefängnisleitung schimpft. Na, der hat es leicht, frisch zu sein! Er steht in seinem Angelegenheitsverhältnis und hat nur allabendlich der Firma Drefellmann & Hammer gewisse Procente von seinem Umsatz abzuliefern. Es gibt immer einen kleinen Auftrieb, wenn Edith Richards kurz vor Gefängnislauf mit Herrn Thomas abrechnen muß, denn der lange Propagandist verfährt hartnäckig jeden Abend, die Kontrollverrechnungen herbeizulegen und seinen Umsatz zu verifizieren.

Das Schlimmste aber ist: Herr Dörfel ist nicht mehr da! Käte hat bereits von Herrn Charles Wängle schon erfahren, daß Hugo Dörfel bis zur Klärung der Mordgeschichte Ulferson in Unterhübschaft genommen wurde. Sie weiß auch, daß Wängle eben erst mit ihr in der Ulferson die Urkunde seines Neffen glaubt und einen zünftigen Anwalt an seiner Verteidigung bestellt hat, aber es gibt ihr jedesmal einen schmerzhaften Stich, wenn sie den neuen Abteilungsleiter vor dem kleinen Büro Hugo Dörfels kommen sieht.

Der „Neue“ ist gewiß ein erfahrener und tüchtiger Abteilungsleiter. Auch unkompliziert ist er nicht. Aber er vermag es trotzdem nicht, die Abteilung richtig in seine Hand zu bekommen. Die Verfallenerinnen begeben ihm mit dem Selbstbewußtsein von Deuten, die seit Jahren mit der Wange vertraut sind, und haben keinen allzu großen Respekt vor dem neuen Chef, der aus einem ganz anderen Fach kommt und sich hier erst einarbeiten muß. Der freie Propagandist verurteilt ihr offensichtlich und schneidet die Abteilung nicht. Günstig ist es also Hugo, die fest die Abteilung leitet. Sie ist es unzufrieden und gewissenhaft, aber sie kann doch nicht die begreifliche Arbeitsfreudigkeit hervorzuheben, die früher in der Abteilung herrschte. Es steht Hugo Dörfels anmutendens Wädeln; es fehlt seine leichte Hand, die - huielnd und doch meißelnd fäher - alle Schwierigkeiten zu lösen vermag.

Käte ist natürlich gleich bei ihrem Erscheinen mit einer Fülle von Fragen beharrt worden. Offiziell ist nichts über die Verhaltung Dörfels bekanntgegeben worden. Es heißt, daß Herr Dörfel in Urlaub gegangen sei. Niemand glaubt daran. Urlaub in der Vornehmendigkeit? Väterlich! Und wenn Hugo Dörfel krank wäre, so behände doch sein Grund, von einem „Urlaub“ zu sprechen!

Der Kontorist Maby schlendert nach dem Willensgenuss an Kätes Tisch heran und betrachtet sie förmlich, beide Hände in den Jackettaschen.

Käte wirt ihm einen unwilligen Blick zu. „Bitte, lüden Sie sich anderswo eine Unterhaltung, Herr Maby!“

Sobald die kleine Gräbige - aber anständige Reine - betreten noch immer auf dem hohen Pferd zu reiten? Na ja, da kann ich freilich nicht konfirmieren. So was kann ich nicht bieten. Fischen eines Wädelers! Gott, wie romantisch! Ich -“

Der Maby taumelt plötzlich vor Neherlosigkeit einen Schritt zurück. Eine Dörfelige brennt auf seiner Wange. „Aufwärts! Zusammenkunft! Erhördete Aufset! Fortsetzung folgt“

Nach in Paris Geheimisungen?

Genf, 18. Dez. (Sig. Melb.) Nachdem die zivile Seite des französischen Staatsplans für 1940 in der Kammer abgelehnt ist, muß nun auch die militärische behandelt werden. Interessanterweise ist jedoch eine Entladung eingetreten. Man verhandelt zunächst darüber, ob diese Beratungen öffentlich oder geheim stattfinden sollen. Die Geheimhaltung wurde von Ministerpräsident Blum abgelehnt.

Chamberlain als Kräftigungsmittel

v. L. Rom, 18. Dez. (Sig. Melb.) Chamberlain als Kräftigungsmittel - so bezeichnet der Londoner Korrespondent des "Telegraph" den Charakter des gegenwärtigen Verhaltens des britischen Premierministers in Frankreich.

"Da es für niemand hier", so heißt es in dem Bericht aus London, "ein Geheimnis ist, daß die lange Unaktivität der englischen Truppen in Frankreich einen großen Einfluß auf die Moral der englischen Soldaten ausübt, ist es klar, daß die Unmeldezeit Chamberlains förmlich als Kräftigungsmittel dienen soll."

Die Gärung in Ägypten

v. L. Rom, 18. Dez. (Sig. Melb.) Der Sonderberichterstatter des "Corriere della Sera" berichtet über die Gärung in Ägypten, die durch die absehbare Abreise gegen England gekennzeichnet wird.

Auf die Frage, wie das ägyptische Volk zu den Engländern stehe, sei ihm folgendes erwidert worden: "Wir bezweifeln für die Engländer alles, ihre Gebieter, ihre Weisungen, die Straßen, Klüfte, Plätze; jedoch für ihre Vermögensgüter müssen wir noch horten. Geheimnisse müssen wir für uns am Gesandten der großen Kolonialmacht. Die Engländer haben nämlich zu verstehen gegeben, daß sie ägyptische Waren nicht wünschen. Aufgelassen werden wir für die Händler mit Waren und Warenlagen bauen. Die Ägypter neigen sich dem englisch-ägyptischen Vertrag niemals anerkennen. Er ist für uns eine Schande. Die Engländer haben uns versprochen, daß sie uns Ägypten verschänken würden. Was bedeutet jedoch ein englisches Versprechen. Engländer haben die dieselbe Geige und seit 60 Jahren die sie noch immer hier."

Spielwaren Gummi-Bieder

Warnung an die Unbelehrbaren

Zuchthausurteile wegen Abhörens feindlicher Rundfunksender

Berlin, 18. Dez. Die zuchthausstrafenden Sondergerichte verurteilten in den letzten Tagen eine Reihe von Angeklagten wegen fortgesetzten Abhörens von feindlichen Rundfunksendern. Der Angeklagte B. wurde zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

Der Angeklagte S. wurde zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre und drei Monaten verurteilt. Der Angeklagte Hermann W. wurde zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre verurteilt. Sämtliche Angeklagte hatten feindliche Rundfunkstationen laufend abgehört und die aufgenommenen Nachrichten weiterverbreitet.

Am Montag verhandelte schließlich das Sondergericht Danzig gegen fünf Personen wegen Rundfunkverhörens. Es handelte sich um Mitglieder einer Familie aus Marienort bei Danzig. Johannes Jakobson hatte 1938 einen Rundfunkapparat gekauft und damit seit Kriegsausbruch regelmäßig englische und

französische Sender abgehört. Auch die übrigen Mitglieder der Familie hörten die ausländischen Sendungen mit. Die Ehefrau Marieja Jakobson hatte ausländische Nachrichten im Dorfe verbreitet. Das Sondergericht verurteilte entsprechend dem Antrage des Oberstaatsanwaltes Johannes Jakobson zu einer Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren, seine Ehefrau wegen Abhörens und wegen Verbreitung ausländischer Nachrichten zu einer Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren und die jüngeren Brüder des Hauptangeklagten zu je 2 1/2 Jahren Zuchthaus. Einem Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Der Krieg erfordert eine Zusammenfassung vor allem auch der feindlichen Kräfte unseres Volkes. Es muß deshalb der Verfassungswidrigkeit der feindlichen Abhöraktionen mit den höchsten Mitteln begegnet werden. Die oben genannten Urteile werden jenen wenigen Unbelehrbaren zur Warnung dienen, die durch größte Fahrlässigkeit oder durch verbrecherische nationale Verantwortungslosigkeit der feindlichen Eigenpropaganda glauben Vorzug leisten zu müssen.



Winkel Bilder-Gentrale (R)

Englischer Frachter - Kurs Meeresgrund Die Versenkung eines englischen Frachters im Atlantik durch ein deutsches U-Boot. Die Aufnahme wurde von dem U-Boot aus nach dem Torpedotreffer gemacht. Nachdem sich die Mannschaft des Dampfers in die Rettungsboote begeben und in Sicherheit gebracht hatte, wurde der Frachter mit einem gut sitzenden Torpedoschuß zum Sinken gebracht. Kerzengeräte brennen sich das Schiff auf, um dann auf dem Meeresgrund zu sinken.

"Sango Maru" freigegeben

Kopenhagen, 18. Dez. (Sig. Melb.) Entgegen den Aufwindigkeiten der englischen Propagandafabriken ist das japanische Schiff "Sango Maru" auf dem Meeresgrund von England geleitet. Der Kapitän hat sich gezwungen, von der U-Boot-Entscheidung in der Donau nach Abschließen der Rettungsarbeiten abzuweichen. Das "Sango Maru" hat sehr reichliche Beute für Japan an Bord. Die Engländer haben sich jedoch auf der Schlinge gezwungen, daß sie gefangen machen, die Beute wäre durchweg von der Spezialkommission des Eigentums genehmigt.

Weihnachtsgewandung für Soldaten-Kinder

Auch für Weisheitsgüter im öffentlichen Dienst

Berlin, 18. Dezember. Der Reichsminister für die Reichsverwaltung hat durch Verordnung eine einheitliche Weisheitsgüter für die Soldaten von Weihnachten bis zum 1. Januar im öffentlichen Dienst getroffen. Die Weisheitsgüter sind: ein Weihnachtsgewand, ein Paar Socken, ein Paar Handschuhe, ein Paar Strümpfe, ein Paar Schuhe, ein Paar Handschuhe, ein Paar Strümpfe, ein Paar Schuhe, ein Paar Handschuhe, ein Paar Strümpfe, ein Paar Schuhe.

Die Weisheitsgüter sind: ein Weihnachtsgewand, ein Paar Socken, ein Paar Handschuhe, ein Paar Strümpfe, ein Paar Schuhe, ein Paar Handschuhe, ein Paar Strümpfe, ein Paar Schuhe. Die Weisheitsgüter sind: ein Weihnachtsgewand, ein Paar Socken, ein Paar Handschuhe, ein Paar Strümpfe, ein Paar Schuhe, ein Paar Handschuhe, ein Paar Strümpfe, ein Paar Schuhe.

16 Jähren eine Weihnachtsgewandung

Soldaten, die auf Grund eingetragener Dienstverpflichtung länger als zwei Jahre dienen, bekommen mit jeder höheren Beförderung erhalten unter denselben Voraussetzungen die gleiche Gewandung.

Den zur Wehrmacht Einberufenen, die nicht die öffentlichen Verordnungen über die Bekleidung befreit sind, wird für jedes Kind unter 16 Jahren, für das laufende Familienunterhalt gezahlt wird, der Familienunterhalt für Dezember um eine halbe Monatsrente mit nicht höherer Beförderung erhöht. Der Familienunterhalt einschließlich der Weisheitsgüter im Dezember - ohne Kinderzuschläge - nicht mehr als 300 RM. beträgt. Soweit Angehörige der Wehrmacht Einberufenen keinen laufenden Familienunterhalt erhalten und ihr monatliches Einkommen den Betrag von 300 RM. nicht übersteigt, bestimmt der Reichsminister des Innern, unter Berücksichtigung des Einkommens der Angehörigen, für jedes kinderspezifisch abzurufende Kind unter

Ratgeber für empfehlenswerte Geschenkbücher zum Weihnachtsfest

Dr. W. Frieledorf:

Gemeindeverwaltung und Briefe 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Otto Grube: Ein Leben für die Freiheit 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Hans Leip: Die Bergkette 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Heinrich Lohse: Karneval ohne Ende 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

P. O. Dippel: Räuber und Räumpfer 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Räuber der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Chr. P. Christen: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Ernst Krause: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

E. F. Hoffmann:

Das Glück des abenteurerlichen Lebens 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Der Fremdling 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Werner Benzoldt: Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Georg Arndt v. Einem:

Ein Armeelieferer erlebt den Weltkrieg 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Der Seeräuber 1914-1918 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Arbeitskraft schafft Wirtschaftsfreiheit 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Frau, die die Romantik selber war 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Horst Lange:

Das Glück des abenteurerlichen Lebens 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Liese Gänge:

Das Glück des abenteurerlichen Lebens 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Richard Eisinger:

Das Glück des abenteurerlichen Lebens 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Die Geschichte der neuen Deutschland 2,50 RM. Verlag Berlin, 1939.

Zu beziehen durch: Otto Hendl's Buchhandlung (Gustav Ehlers) Halle an der Saale Markt 24 - Ruf 222 65



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S),
Hauptstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (mal,
Wochentag ausgenommen). Die „M.N.Z.“ ist das einzige
Deutschsprachige Organ der Arbeiterbewegung der Partei im Gau
Sachsen-Anhalt. Der Vertrieb erfolgt durch den Reichs-
Vertrieb für den Osten. Preis: 10 Pf. Einzelheft 15 Pf. 21.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 349

Bezugspreis monatlich 2,- RM. Ausland 20 RM.
Semester 10,- RM. Jahres 20,- RM. (Leitung 40,- RM.)
Zeitungsgeld für den Ausland 2,- RM. Auslandsgeld 2,- RM.
Beleg monatlich 2,- RM. Die Preisliste ist
jedenfalls infolge höherer Gestalt. Der Bezug gilt
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.

Dienstag, den 19. Dezember 1939

34 englische Bomber abgeschossen

Der große Luftkrieg des Jagdgeschwaders Schumacher an der deutschen Nordseeküste

Die Briten völlig zersprengt Schlacht Deutschland in Stücke!

Nur zwei deutsche Flugzeuge abgestürzt - Besatzungsmitglieder gerettet

Die Kriegsbeher in London und Paris lassen die Mäste fallen

Berlin, 18. Dez. Am Nachmittag des 18. Dezember unternahmen die Engländer einen großangelegten Einflug mit 44 modernen Kampfflugzeugen. Der feindliche Verband versuchte, verschiedene Stellen der Nordseeküste anzugreifen, wurde aber bereits im Anflug nördlich Helgoland von deutschen Jägern gestoppt und zersprengt. Es gab verschiedene erbitterte Luftkämpfe über der inneren Deutschen Bucht. Hierbei wurden nach bisher vorliegenden Meldungen 34 Engländer abgeschossen.

Berlin, 18. Dez. Das kürzlich veröffentlichte Deutsche Weißbuch hat den erneuten Beweis der Irreführliegen englischen Kriegspropaganda erbracht und der Welt gezeigt, mit wie trügerischen Mitteln London auf das Ziel eines Krieges gegen Deutschland hingearbeitet hat. Die schönen Redensarten, mit denen die Kriegsbeher ihr verantwortungsloses Treiben legitimiert haben, sind entlarvt. Deshalb sehen die Kriegsbeher jetzt den Augenblick für gekommen an, ihre wahren Kriebsziele zu enthüllen und durch die Aufhebung niederster Masken die Kriegslust ihrer Völker anzudeuten. Von sensationeller Bedeutung ist die Veröffentlichung des Londoner Massen-

In dieser Zahl sind nicht die Verluste der Briten zu sehen. Und wenn sie jetzt die Welt die Folgen mitteilen, die sie über das Panzerschiff hinaus, diese Antwort wird ihnen noch Schmerzen machen. Und dabei noch nicht einmal unsere Antwort gewesen sein.



deutsche Fernaufklärungs-Flugzeuge schlugen vier englische Kriegsfahrzeuge

Berlin, 18. Dez. Deutsche Flugzeuge schlugen vier englische Kriegsfahrzeuge mit Bomben und Geschossen. Vier englische Flugzeuge wurden zerstört und drei weitere schwer beschädigt. Die zerstörten Schiffe befinden sich in der Nordsee. Die Besatzungsmitglieder sind gerettet. Die deutschen Flugzeuge sind zurückgekehrt.

der englischen Hoheitsgewässer durch deutsche Flugzeuge angegriffen worden. Diese Angriffe der deutschen Luftwaffe wurden zur selben Stunde durchgeführt, als die Feindpropaganda behauptete, daß die deutschen Flugzeuge aus dem Nordseegebiet zurückgekehrt seien. Die deutsche Luftwaffe wurde in breiter Front über die ganze Nordsee hin bis nach den Shetland- und Orkney-Inseln durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit fanden sich einzelne Aufklärungsflugzeuge nach vorübergehender Erledigung ihrer Aufgaben an verschiedenen Punkten zum Angriff gegen feindliche Schiffe zusammen. Mehrere Vorpostenschiffe und Landdampfer sowie sonstige Fahrzeuge, die im Kriegsdienst stehen, wurden teils in Schiffsgräben mit Bomben getroffen und teilweise zerstört, teils in tiefen Angriffen mit Maschinengewehren beschossen. Durch Volltreffer wurden zwei Vorpostenschiffe und zwei andere Kriegsfahrzeuge zum Sinken gebracht.

Die deutsche Antwort

Dr. E. - Halle, 18. Dezember.

Wichtig sollen die deutschen Schläge auf England, wo es sich bisher nur zu äußern mochte. Es erlebte arge Enttäuschungen in den letzten Tagen. Mit Fingern zeigte die Welt auf England, als es ihm nicht gelang, die „Bremen“ an ihrer Heimfahrt zu hindern. Selbst seine Freunde hatten mehr von seiner angeblich mehrerblickenden Stellung erwartet. Die Bewunderung vernahm die Welt dann den Sieg über die deutsche Panzerschiffe „Admiral Graf Spee“. Selbstmitleid war sein Angriff auf die englische U-Bootflotte durch eigene Hand zu verstehen, um England nicht zu einem billigen Triumph seiner feigen Diktatur zu verhelfen. Zahlreiche moderne Kampfschiffe zog England vor der Plata-Mündung zusammen, um das deutsche Panzerschiff zu vernichten. Es ist mit Recht ein schmerzlicher Schmerz auf jeden soldatischen Geist, daß England sich nicht scheute und schämte, eine Kleinmutter auf ein einziges deutsches Panzerschiff zu setzen. Das hat nichts mehr mit militärischer Lebenshaltung zu tun, schon gar nichts mit soldatischem Anstand, sondern das ist nichts anderes als die eingeschaltete nackte Feigheit.

England hat offenbar jedes Gefühl dafür verloren, welche beschämenden Beweis es damit liefert, ein einziges Panzerschiff des Gegners von einer vielstimmigen U-Bootflotte einfahren zu lassen. Das entspricht jedoch ganz der Vergangenheit der britischen Flotte. Noch stets hat England nur mit ungleicherer U-Bootflotte andere Flotten überfallen, meist sogar mitten im Frieden. Die ein Weckenerer U-Bootflotte gegen die Schiffe, wo sie ihm über den Weg kamen. Noch das geringste Gefühl für eine ritterliche Kampfesweise hätte England davon abhalten müssen, seine soldatische Ehre so in den Schmutz zu treten, wie es das jetzt durch das rücksichtslose Verhalten gegen ein einziges deutsches Panzerschiff getan hat. Aber wie England noch nie moralische Krämpfe gekannt hat, zeigte es auch kein Gefühl für das tiefbeschämende Schauspiel, das es jetzt der Welt ereignet hat. Doch dieser moralische und soldatische Tiefstand berührt in keiner Weise den

(Fortsetzung auf Seite 2)



Zwei Angehörige des Deutschen Jungvolkes hatten Glück. Sie sammelten für die Dritte Reichsstraßensammlung des Kriegs-Winterhilfswerkes des deutschen Volkes beim Führer. Hinter dem Führer Reichsleiter Böhmer und Brigadeführer Bormann